

Du findest eine Aussage über Frauen oder Männer total daneben, weißt aber nicht, wie du darauf reagieren sollst?

Das Kartenset ist dein Handwerkszeug, um veralteten Rollenbildern und stereotypen Geschlechternormen selbstbewusst entgegenzutreten!

„BYE-BYE Genderparolen

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
© 2024 LEA – Let's empower Austria

Österreichischer Fonds zur Stärkung
und Förderung von Frauen und
Mädchen
letsempoweraustria.at/impressum

Dieses Kartenset ist unter
CC BY-NC-ND 4.0 lizenziert.

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit
und Aktualität der Inhalte wird keine
Haftung übernommen.

Projektleitung: Melissa Nielsen und
Hanna Schneider

Grafik: Bingit Benda

Über LEA

Wäre es nicht fantastisch, wenn sich jeder Mensch unabhängig von seinem Geschlecht frei entfalten könnte? Unsere Antwort darauf: Ja!

Deshalb arbeiten wir bei LEA Seite an Seite daran, veraltete Rollenbilder aufzubrechen, Talente freizusetzen und eine Gesellschaft in Österreich zu schaffen, in der die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht nur ein Ziel, sondern Realität ist. Dabei setzen wir auf Bewusstseinsbildung in Form von Workshops, Seminaren, Materialien (wie dieses Kartenset) und Veranstaltungen insbesondere für Frauen, Mädchen und junge Menschen und befähigen sie dazu, ihr Leben unabhängig von geschlechterbezogenen Erwartungen selbstbestimmt zu gestalten.

Kartenset für den Abbau von Geschlechterstereotypen

Für Jugendliche ab 13 Jahren,
Lehrkräfte und alle, die Genderparolen
etwas entgegensetzen möchten

Warum braucht es dieses Kartenset?

Kennst du diese Situation? Du führst ein Gespräch in der Schule, auf einer Party, in der Arbeit oder in deinem Bekanntenkreis und plötzlich macht jemand eine abwertende, verallgemeinernde oder auch unrichtige Aussage über Frauen oder Männer. Und du bist erstmal baff.

Sätze wie „Frauen können nicht Fußball spielen“, „Echte Männer weinen nicht“ oder „Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist längst erreicht“ haben wahrscheinlich die meisten schon mal gehört. Doch solche Aussagen transportieren Vorurteile, sind verallgemeinernd und wirken oft verletzend. Und noch mehr: Sie sind nicht richtig!

Du findest eine Aussage total daneben, weißt aber nicht, wie du auf diese reagieren kannst? Du fühlst dich unsicher, weil dir die Worte fehlen, und wünschst dir Gegenargumente?

Dieses Kartenset ist dein Handwerkszeug, um Genderparolen clever entgegenzutreten.

Dieses Kartenset wurde für den Einsatz in der Schule entwickelt, eignet sich aber für **ALLE**, die Genderparolen etwas entgegensetzen wollen und auf der Suche nach passenden Strategien sind!

Welche Inhalte erwarten dich im Kartenset?

Das Kartenset besteht aus **15 typischen Genderparolen**, die in vier Kategorien unterteilt sind: „Typisch Frau?!\", „Typisch Mann?!\", „Typisch Arbeit?!\", und „Typisch Gleichstellung?!“. Zu jeder Parole stellen wir dir unterschiedliche, sich nicht ausschließende Antwortmöglichkeiten vor, je nachdem, ob du **kontern** möchtest, **ins Gespräch kommen** möchtest und/oder **Fakten liefern** willst. Außerdem findest du auf einer separaten Karte **Tipps**, wie du in unterschiedlichen Gesprächssituationen auf Genderparolen reagieren kannst.

Was sind Genderparolen?

Genderparolen sind kurze, verallgemeinernde und oft abwertende Aussagen, die sich auf das Geschlecht beziehen. Sie kreieren eine „Wir gegen die anderen“-Dynamik, beispielsweise durch Behauptungen wie „Männer verhandeln einfach besser“ oder „Frauen können sich besser um Kinder kümmern“. Solche Aussagen sind durch Vereinfachungen und Vorurteile gekennzeichnet. Daher ist es wichtig, sich gegen Genderparolen zu positionieren und diese nicht einfach stehen zu lassen!



Vorschläge für den Einsatz des Kartensets im Unterricht findest du in diesem Begleitheft.

Die Genderparolen:

- „Echte Männer weinen nicht.“
- „Männer können sich nicht um Kinder kümmern.“
- „Jungen und Rosa geht gar nicht.“
- „Pflegerberufe sind nichts für Männer.“

„Typisch Mann?!

Zuschreibungen von Eigenschaften, Kompetenzen und Fähigkeiten, die angeblich typisch für Männer sind

- „Männer und Frauen sind bereits gleichgestellt.“
- „Frauen und Männer sind einfach unterschiedlich.“
- „Frauen sind mit der männlichen Form mitgemeint.“
- „Feminismus ist nichts für Männer.“

„Typisch Gleichstellung?!

Verbreitete Annahmen im Zusammenhang mit der Gleichstellung von Männern und Frauen

„Typisch Frau?!

Zuschreibungen von Eigenschaften, Kompetenzen und Fähigkeiten, die angeblich typisch für Frauen sind

- „Frauen können nicht Fußball spielen.“
- „Frauen können nicht Auto fahren.“
- „Wer sich sexy anzieht, wird blöd angemacht. Selbst schuld!“
- „Handwerklich-technische Berufe sind nichts für Frauen.“

„Typisch Arbeit?!

Annahmen über berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen, die vermeintlich besser zu Frauen oder Männern passen

- „Frauen sind selbst schuld, wenn sie weniger verdienen.“
- „Männer verhandeln einfach besser.“
- „Hausarbeit ist Frauenarbeit.“



Wie kann das Kartenset im Unterricht eingesetzt werden?

1 Genderparolen-Expedition: An jeder Station ein Vorurteil weniger

Methode:	Gruppenarbeit an Stationen
Dauer:	ab 50 min; innerhalb einer Unterrichtseinheit sind etwa 2-3 Stationenwechsel möglich
Materialien:	Kartenset, große Papierbögen (A3), Schreibmaterialien Optional: Smartphone/Computer zum Recherchieren
Mögliche Fächer:	Alle, insbesondere Deutsch, Geschichte und Politische Bildung sowie Fächer mit Bezug zu sozialer Kompetenz und Berufsbildung

An jeder Station liegen: eine Genderparolen-Karte, das Infoblatt „Tipps im Umgang mit Genderparolen“, Stifte und Papier. Die Karte wird so platziert, dass nur die Genderparole (und hier die nicht korrigierte Seite) zur Gruppe schaut. Die Reaktionsmöglichkeiten auf der Innenseite bleiben verdeckt. Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen von 3-5 Personen und diskutieren die Parole anhand zweier Leitfragen:

- Wie würdest du auf die Parole reagieren? (z. B. zuhören, nachfragen, direkt kontern oder sich nicht einmischen)
- Welche Argumente würdest du verwenden, um die Aussage zu entkräften? (z. B. Fakten, Zahlen)

Die wichtigsten Ergebnisse werden schriftlich festgehalten, wobei auf den Papierbögen ausreichend Platz für Ergänzungen der nachfolgenden Gruppe gelassen wird. Nach jedem Durchgang „reisen“ die Gruppen zur nächsten Station, um dort auf den Überlegungen der vorherigen Gruppen aufzubauen. Pro Station sind ca. 10-15 Minuten einzuplanen. Ca. 5-10 Minuten, um Reaktionen zu sammeln und auf den Papierbögen festzuhalten und nochmals 5-10 Minuten, um die vorgegebenen Reaktionsmöglichkeiten auf der Innenseite der Karten zu lesen und zu diskutieren. Die Übung endet mit einer gemeinsamen Präsentation und Diskussion, in der die Jugendlichen ihre Erkenntnisse und Erfahrungen teilen:

- Was sind eure wichtigsten Erkenntnisse aus der „Expedition“?
- Wie seid ihr bisher mit Genderparolen umgegangen? Glaubt ihr, dass ihr in Zukunft anders auf Genderparolen reagieren werdet?
- Welche Tipps nehmt ihr mit?

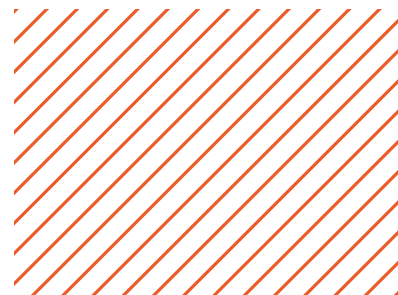


Hier geht's zum Download des Infoblatts „Tipps im Umgang mit Genderparolen“. Bitte beidseitig, an der kurzen Seite ausdrucken und falten.



Tipps

- Lasst die Jugendlichen online nach Daten und Fakten recherchieren.
- Gestaltet ein Plakat mit den wichtigsten Handlungsstrategien, um dieses im Klassenraum aufzuhängen.



2 Pro und Kontra-Debatte: Ein Rollenspiel vor Publikum

Methode:	theaterpädagogisches Rollenspiel
Dauer:	1-2 Schulstunden; in einer Unterrichtseinheit ist es möglich, bis zu 2 Genderparolen zu bearbeiten
Materialien:	Kartenset
Mögliche Fächer:	Alle, insbesondere Deutsch, Politische Bildung sowie Freifächer mit Bezug zu sozialer Kompetenz und Theaterpädagogik

In diesem interaktiven Rollenspiel üben Jugendliche den Umgang mit Genderparolen. Dazu schlüpfen sie in unterschiedliche Rollen, die entweder für oder gegen ausgewählte Genderparolen argumentieren, und zwar unabhängig von ihren eigenen Ansichten und vor Publikum – dem Rest der Klasse. Jede Genderparole kann mehrmals debattiert werden, wobei Jugendliche aus dem Publikum in die Debatte eingreifen und das Rollenspiel verändern können.

Die Jugendlichen melden sich freiwillig für die Rollen (2-3 pro Seite) und bereiten sich ohne Absprache mit der Gegenseite und ohne die Musterantworten zu kennen vor. Während der Debatte nehmen alle anderen Jugendlichen eine beobachtende Rolle ein und notieren Argumente, Schlüsselmomente und Stimmungswechsel. Nach etwa 5 Minuten endet die Debatte. Danach wird die Debatte zu derselben Genderparole nochmals gespielt. Der Unterschied: Nun können die Beobachtenden durch „Abklatschen“ die Szene verändern, die Bühne betreten und bestehende Rollen übernehmen. Dies kann beliebig oft geschehen.

Es können mehrere Genderparolen hintereinander durchgespielt werden. Im abschließenden Plenum reflektieren die Jugendlichen ihre Erfahrungen anhand folgender Leitfragen:

An die Teilnehmenden:

- Wie ging es euch in den Pro- und Kontra-Rollen?
- Welche Argumente und Strategien habt ihr eingesetzt?
- Wann und wie veränderte sich die Stimmung für euch? Warum?
- Wie wendet ihr in Zukunft reagieren, wenn ihr mit vergleichbaren Genderparolen konfrontiert seid?

An das Publikum:

- Was sind eure Beobachtungen? Was ist euch aufgefallen?
- Wann hat sich die Stimmung aus eurer Sicht verändert? Warum?
- Konntet ihr euch etwas für euren Alltag mitnehmen?

Abschließend werden die Musterantworten auf der Innenseite der Karten betrachtet und mit den Antworten der Jugendlichen verglichen.



Tipps:

- Es ist wichtig, am Ende der Szene alle Teilnehmenden symbolisch aus ihren Rollen zu entlassen (z. B. indem sie diese abschütteln).
- Als Lehrkraft übernimmst du eine moderierende Rolle, achtest darauf, dass sich alle konstruktiv verhalten, die Teilnehmenden in ihren Rollen bleiben und behältst die Zeit im Auge. Diese Rolle kann auch an jemanden aus der Klasse übertragen werden.

3 Die Genderparolen- Reflexionswoche

Methode:	Beobachtungen, Gruppenarbeit
Dauer:	2 Schulstunden über mind. 2 Wochen verteilt
Materialien:	Kartenset
Fächer:	Alle, auch fächer- und klassenübergreifend möglich

Diese Übung ermöglicht es, sich über einen längeren Zeitraum mit Genderparolen auseinanderzusetzen.

Zunächst machen sich die Jugendlichen mit dem Infoblatt „Tipps im Umgang mit Genderparolen“ und mit den einzelnen Genderparolen-Karten vertraut. Zur Einführung eignen sich auch

die Übungen 1 und 2. Anschließend haben die Jugendlichen die Aufgabe, eine Woche lang gezielt auf Genderparolen in ihrem Alltag zu achten. Ihre Beobachtungen, Reaktionen und Lernerfahrungen halten sie schriftlich fest. Diese Reflexionen werden zeitnah nach der Beobachtungswoche im Unterricht gemeinsam besprochen. Als Ergebnis dieser Diskussionen gestalten die Jugendlichen ein Plakat. Darauf halten sie fest, wie sie zukünftig auf Genderparolen im Schulkontext reagieren möchten und wie sie sich gegenseitig dabei unterstützen können.



Hier geht's zum Download des Infoblatts „Tipps im Umgang mit Genderparolen“. Bitte beidseitig, an der kurzen Seite ausdrucken und falten.

